



Krebs in Bayern

Zahlen, Daten, Fakten zu Vorbeugung, Früherkennung und Bewältigung

Eine Erkrankung, die alle angeht

Krebs ist die Krankheit, die Menschen in Deutschland am meisten fürchten. Seit Jahren nennen mehr als zwei Drittel der über 14-Jährigen Krebs an erster Stelle jener Erkrankungen, vor der sie größte Angst haben, mit großem Abstand erst folgen die Sorge vor schweren Unfällen, vor Schlaganfall, Demenz oder Herzinfarkt. „Weil Krebs jeden treffen kann“, ist die häufigste Begründung für diese Sorge, und etwa Zweite kennt Krankheitsfälle in der Familie oder im Freundkreis.

In Bayern leben mindestens 350.000 Menschen mit der Diagnose „Krebs“. Es sind 350.000 Schicksale, die nicht nur die Kranken selbst, sondern auch ihre Familien und Freunde belasten, die mindestens vorübergehende Lücken am Arbeitsplatz, in Gemeinde oder Verein reißen, 350.000 Patientinnen und Patienten, die bestmöglich versorgt und behandelt werden müssen.

Weltweit arbeiten Ärzte und Wissenschaftler daran, immer mehr über die Ursachen und Auslöser von Krebserkrankungen zu erfahren, Früherkennung, Behandlungsmöglichkeiten und Nachsorge weiter voranzubringen. In vielen Bereichen sind bayerische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Spitze mit dabei. Dank ihrer Erkenntnisse und einer im internationalen Vergleich sehr guten Versorgungssituation sind die Prognosen für viele Krebspatientinnen und -patienten bei uns heute günstiger denn je.

Die Rate der Krebs-Sterblichkeit insgesamt liegt in Bayern leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, auch die Rate der Neuerkrankungen ist hier etwas niedriger.

Dennoch: Nach wie vor sind Krebserkrankungen die zweithäufigste Todesursache. Und jeder zweite Mann und 43% aller Frauen müssen damit rechnen, im Laufe ihres Lebens an Krebs zu erkranken.

Wer Prävention und Versorgung weiter verbessern will, muss über die aktuelle Situation Bescheid wissen. Zugleich kann Wissen Ängste abbauen, Ängste bei Betroffenen und bei all jenen, die sie begleiten, die möglicherweise aber auch selbst einmal betroffen sein werden. Dieses Wissen über Krebs zu vergrößern, hat sich der Erste Bayerische Krebsbericht zum Ziel gesetzt.

Wissen macht stark: Der Bayerische Krebsbericht

Insgesamt 67.127 Menschen in Bayern mussten im Jahr 2010 die Diagnose einer bösartigen Neubildung erfahren. Pro Jahr erkranken 422 von 100.000 Männern und 332 von 100.000 Frauen in Bayern neu an Krebs.

Welche Altersgruppen sind besonders betroffen? Welche Krebsarten sind häufig, welche seltener? Wie sind die Heilungschancen? Was kann beim Leben mit Krebs unterstützen? Wissen darüber kann dazu beitragen, die Erkrankung aktiv zu bewältigen, und es unterstreicht einmal mehr die Bedeutung von Vorsorge und Früherkennung.

Eckdaten - Krebs		
	Bayern	
	Männer	Frauen
Neuerkrankungen 2010	35.255	31.872
Neuerkrankungsrate je 100.000 Ew., altersstand.	421,7	331,7
Sterbefälle 2011	16.908	14.838
Sterberate je 100.000 Ew., altersstand.	188,5	126,3
	Deutschland	
	Männer	Frauen
Neuerkrankungen 2009	256.142	224.660
Neuerkrankungsrate je 100.000 Ew., altersstand.	458,9	350,8
Sterbefälle 2011	122.799	105.421
Sterberate je 100.000 Ew., altersstand.	201,7	132,0
Quellen: Krebsregister Bayern, GEKID, Statistisches Bundesamt Neuerkrankungen: C00 - C97, ohne C44 mit D09.0 und D41.4, Sterbefälle: C00-D48		

Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und Hilfe

Die Themen im Bayerischen Krebsbericht

•Krebs in Bayern: Die Daten

Erkrankungs- und Sterbefälle,
häufige und seltene Krebsarten

•Ursachen, Risiken und ihre Vermeidung

Gefährdungen in der Umwelt,
Gefährdungen durch das eigene Verhalten

•Ein Netz für Behandlung und Hilfe:

Das Versorgungssystem

Krebsfrüherkennung

Diagnose Krebs: Wie geht es weiter?

Krebs in der ambulanten Behandlung

Mit Krebs ins Krankenhaus: Stationäre Behandlung

Qualität sichern und weiter verbessern:

Onkologische Versorgung in zertifizierten Strukturen

Besondere Fürsorge für die Jüngsten

Integration und Teilhabe:

Onkologische Versorgung von Migranten

Nachsorge und Reha:

Wenn die Erstbehandlung überstanden ist

Die Krankheit bewältigen:

Krebsberatung, Psychoonkologie, Selbsthilfe

Begleitung auf einem schweren Weg: Palliativ- und

Hospizversorgung

Onkologische Forschung

Tumorzentren

•Unter der Lupe: Die häufigsten Krebsarten

Brustkrebs

Darmkrebs

Lungenkrebs

Prostatakrebs

Hautkrebs

•Wie geht es weiter?

Die Bayerische Krebsstrategie

www.aktiv-gegen-krebs.bayern.de

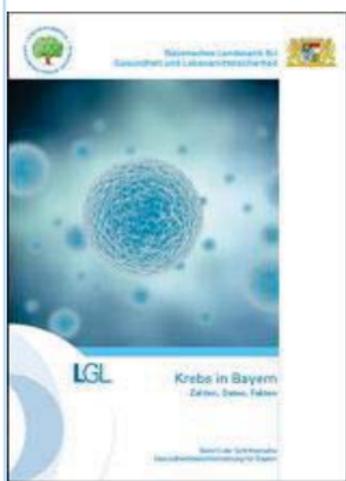
Aktiv gegen Krebs: Mehr erfahren



Erster Bayerischer Krebsbericht

Vorsorge, Behandlung,
Nachsorge (90 Seiten)

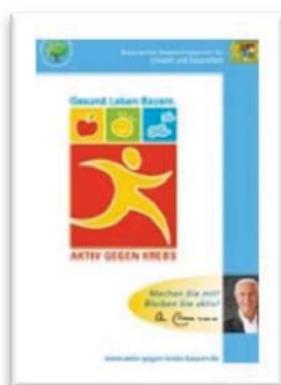
online verfügbar unter:
aktiv-gegen-krebs.bayern.de



Krebs in Bayern Zahlen, Daten, Fakten

Ergänzender Fachbericht
mit ausführlichen Daten
(221 Seiten)

online verfügbar unter:
lgl.bayern.de/publikationen



Aktiv gegen Krebs

Infobroschüre (16 Seiten)
und Faltblatt
„So verringern Sie Ihr
Krebsrisiko“

online verfügbar unter:
aktiv-gegen-krebs.bayern.de



Beratung

Bayerische Krebsgesellschaft
Tel.: 089/54 88 40 – 0

www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Ansprechpartner

Dr. Joseph Kuhn

Telefon: 09131 6808-5302

E-Mail: joseph.kuhn@lgl.bayern.de

Dr. Martina Enke

Telefon: 09131/6808-2921

E-Mail: martina.enke@lgl.bayern.de

Gesund. Leben. Bayern.



www.lgl.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Entwurf: Dr. Martina Enke, Verena Biehl, Kristina Söhl

Internet: www.lgl.bayern.de

E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de

Telefon: 09131 6808-0

Telefax: 09131 6808-2102

Bildnachweis: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,

Druck: Kaiser Medien GmbH, Nürnberg

Stand: November 2013

© LGL, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.